



# Clear Harmony Newsletter

NR. 37 • SEPTEMBER 2008

FALUN DAFA IN EUROPA

## In dieser Ausgabe:

Norddeutschland: Wanderausstellung „Games of Shame“ entlarvt die Unterdrückung in China im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen

1

Falun Dafa Informationszentrum Deutschland: Olympische Säuberungsaktion kostet ein weiteres Menschenleben

2

YouTube—Im Fokus der Weltöffentlichkeit: Das in China verfolgte Falun Gong

3

Reporter ohne Grenzen (RSF) widerlegen Eutelsats Aussage mit Beweisen

3

## Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

Bis Ende August 2008 sind **3.176** Todesfälle aufgrund der Verfolgung bestätigt worden (die Dunkelziffer ist weit höher).

Weiterhin haben bis zum 31. August **397.237** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Praktizieren von Falun Gong zu verzichten, für ungültig erklärt.

## Norddeutschland: Wanderausstellung „Games of Shame“ entlarvt die Unterdrückung in China im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen

Mit der Wanderausstellung „Games of Shame – Peking 2008“ (Spiele der Schande) machte die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), in Kooperation mit den Falun Gong-

Praktizierenden der lokalen Übungsgruppen, am 20. und 21. August in Bremen und Hannover Station. Sie informierte anhand von 15 großen Schautafeln über Zwangsarbeit als Werkzeug der Unterdrückung, über Maßnahmen zu Umerzichung, Foltermethoden und insbesondere über den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden in China. Begleitet von der Bilderausstellung fanden Kundgebungen statt.

Vorstandsmitglied der IGFM, Hubert Körper, wies in seiner Rede auf die eklatanten Menschenrechtsverletzungen in China hin. Peter E. Müller,

Leiter der IGFM-Hongkong Watch, machte deutlich, dass die Volksrepublik China mit ihren Olympischen Spielen, vor allen Dingen mit der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung, über ihre menschenver-



Schautafeln der Wanderausstellung „Games of Shame“ in Bremen

achtenden politischen Praktiken hinwegtäuschen wolle. „Das IOC hätte die Spiele niemals an China verkaufen dürfen, solange die Volksrepublik China eine kommunistische Diktatur ist“, so Peter Müller. Die Vergabe der Olympischen Spiele an China hat zu keiner Verbesserung der Menschenrechte geführt. Die Olympi-

schen Spiele scheinen dem kommunistischen Regime dagegen sogar neuen Antrieb und eine Rechtfertigung für Verfolgung und Unterdrückung ihrer Bürger gegeben zu haben. Neben der Intensivierung der Unterdrückung von Uiguren, Tibetern und Menschenrechtsaktivisten, wurde insbesondere die Verfolgung der Falun Gong-Praktizierenden verschärft. Seit Dezember 2007 bis Ende Juni 2008 wurden mehr als 8.000 Falun Gong-Praktizierende in China verhaftet, davon über 500 in Peking, von denen mindestens 30 ohne

Gerichtsverfahren bis zu 2,5 Jahren in Arbeitslagern interniert wurden. Dies zeigt der am 7. August veröffentlichte Report des Falun Dafa Informationszentrums (FDI). Als Vorwand für die Inhaftierungen werden „Sicherheit der Olympischen Spiele“ sowie „Harmonisierung der Gesell-

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

## Hintergrundinformationen zu Falun Gong

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu körperlicher Gesundheit und seelischer Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Gong in China sehr schnell großer Beliebtheit. Der ehemalige chinesische Staats- und Parteichef Jiang

Zemin hat Falun Gong als Bedrohung betrachtet, so wie auch andere Gruppen, die beliebt sind oder die Grundsätze beinhalten, die nicht mit der kommunistischen Ideologie in Einklang stehen. Außer Falun Gong wurden auch einige andere große Qi Gong Gruppen im Jahr 1999 verboten. Ebenso wurde der Druck auf viele Glaubensgemeinschaften in China, unter anderem auch auf die Christen, verschärft. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen

und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Dieser Newsletter möchte seine Leserinnen und Leser über Falun Gong in Europa informieren und die wahren Geschehnisse der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten

[falundafa.de](http://falundafa.de)  
[clearharmony.de](http://clearharmony.de)

(Fortsetzung von Seite 1)

schaft“ angegeben.

Arbeitslager gibt es in nahezu allen Austragungsorten der olympischen Wettkämpfe, es sind Folterlager zur „Umerziehung durch Arbeit“, in denen die Insassen meist ohne Gerichtsverhandlung interniert sind. Peter E. Müller: „In der Volksrepublik China gibt es trotz allem Tourismus etwa 1000 Zwangsarbeitslager, in denen schätzungsweise 3 Millionen Menschen noch heute einsitzen. Wir sind ziemlich sicher, dass seit der Machtübernahme 1949 in diesen Lagern mindestens 50 Millionen Menschen umgebracht wurden. Das ist mehr als Stalin und Hitler zusammen geschafft haben.“

Nahrungsentzug, Schlafentzug und Folter, „wie wir es uns überhaupt nicht vorstellen können“, seien angewandte Methoden in den Lagern, um die Persönlichkeit der Betroffenen zu brechen und sie zu „neuen kommunistischen Menschen“ zu machen.

Zheng Wang, ein Falun Gong-Praktizierender, war aufgrund seines Glaubens an Falun Gong zwei Jahre lang in einem Arbeitslager in Shanghai interniert. Er hat die Zeit dort überlebt und berichtet: „Dort musste ich Geschenke für Weihnachten herstellen ... Kuscheltiere.“ Normal seien 12 Stunden täglich gewesen, bei Bestellungen vor den Festtagen sogar noch länger. Zu den Folterun-



Zhen Wang, ein Überlebender eines Arbeitslagers in China, bei der Wanderausstellung

gen der Falun Gong-Praktizierenden in dem Arbeitslager erzählt er: „Mein ganzer Körper wurde verletzt; das Schlimmste war jedoch, dass dort meine beiden Hüften gebrochen wurden.“

Peter E. Müller: „Zusätzlich gibt es in einigen Lagern das Prinzip, die Eingelieferten, insbesondere die Falun Gong-Praktizierenden, auf ihre DNA und DNS zu untersuchen, um sie im entscheidenden Augenblick töten zu können und ihre Organe zu verkaufen. Das ist nicht etwa nur das Privatgeschäft der Lageraufseher

und der Ärzte, sondern auch das Geschäft des Staates.“

Die Volksrepublik China unterhalte in vielen Städten der Welt, auch in Europa und in Deutschland, vor allem im Internet, Büros, die Kunden zur Organverpflanzung nach China holen sollen.

Informationen zur geografischen Verbreitung der Arbeitslager lieferte im Juli 2008 ein detaillierter Bericht der „Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ (CIPFG), dem auch der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Edward McMillan-Scott, angehört. Er trägt den Titel: „Folter außerhalb des olympischen Dorfes: Ein Führer zu Chinas Arbeitslagern“. Die Veröffentlichung ruft die über 30.000 olympischen Reporter in China auf, die Zwangsarbeitslager in China zu besuchen.

Falun Gong-Praktizierende als lebende Organbanken für Organraub und Organhandel in Arbeitslagern, nur einige Meilen von den olympischen Sportstätten entfernt - angesichts dieser Situation lautet die scharfe Kritik Hubert Körpers der Schwetzingener Zeitung gegenüber: „Wieder einmal ist es einer Gewaltherrschaft gelungen, die Olympische Idee mit Blut und Schande zu beflecken. Während deutsche Sportler um olympisches Gold kämpfen und den Zuschauern das Motto ‚Eine Welt, ein Traum‘ vorgegaukelt wird, werden Menschen gefoltert und ihrer Organe beraubt.“

## Falun Dafa Informationszentrum Deutschland: Olympische Säuberungsaktion kostet ein weiteres Menschenleben

### Falun Gong-Praktizierender starb aufgrund von Folter am Tag vor den Eröffnungsfeierlichkeiten

Berlin (FDI) - PRESSEMITTEILUNG  
3. September 2008

Ein Maler aus der Provinz Hunan wurde während einer landesweiten vorolympischen Säuberungsaktion, die gegen Falun Gong-Praktizierende durchgeführt wurde, verhaftet und starb am Tag vor den Eröffnungsfeierlichkeiten an den in der Haft erlittenen Verletzungen. Wie das Falun Dafa Informationszentrum jetzt in Erfahrung bringen konnte, wurde Herr Heping aus der Stadt Yueyang im März verhaftet und war ausgehungert, als er am 7. August 2008 starb. Er wurde 55 Jahre alt.

Laut Berichten aus Hunan wurde Herr Heping am 18. März 2008 zu Hause ohne Haftbefehl verhaftet und von Lu Ran, einem Beamten der örtlichen Polizei, in Begleitung von Li Yongfei und Zhang Yifei, zwei Mitgliedern der staatlichen

Kontrollorgane, die ihre Umgebung überwachen, in Untersuchungshaft gebracht. Über 8.000 weitere Falun Gong-Praktizierende wurden in ähnlichen Säuberungsaktionen in den Monaten vor den olympischen Spielen verhaftet (nähere Informationen: Pressemitteilung vom 15.07.2008).

„Konträr zur olympischen Idee wurden

Menschen hinter einer schönen Fassade im Austragungsland der olympischen Spiele zu Tode gefoltert“ sagt Waltraud Ng, Sprecherin des Falun Dafa Informationszentrums. „Die aufgebaute Fassade und die Propaganda der KPCh können nicht über das unermessliche Leid von Herrn Hu und vieler Leidensgenossen in China hinwegtäuschen. Ich wünsche mir, dass die olympische Idee von Frieden unter den Menschen durch eine olympische Solidarität für die unschuldig Verfolgten zum Ausdruck kommt. Ich hoffe, dass der olympische Geist zum Tragen kommt und bitte alle Menschen guten Willens sich für die Falun Gong-Praktizierenden, die in China am heftigsten verfolgt werden, einzusetzen!“

#### Folter und Tod

Angeblich wurde Hu am Tag

(Fortsetzung auf Seite 3)



links: Hu Heping vor der Folter  
rechts: Hu Heping nach der Folter

(Fortsetzung von Seite 2)

seiner Verhaftung ins Hotel Dongtingguan gebracht, wo er 24 Stunden lang verhört wurde. Danach wurde er im Gefängniszentrum Nr. 1 der Stadt Yueyang inhaftiert.

Laut Berichten aus China wurde Hu in Polizeigewahrsam gefoltert, wobei seine inneren Organe schwer verletzt wurden und seine Füße und Beine anschwellen. Er musste ständig husten und wog statt ursprünglich 54 bald nur noch 41 kg. Beamte des Staatssicherheitsbüros und des Büros 610, einer über dem Gesetz stehenden Sondereinheit mit der Aufgabe Falun Gong zu verfolgen, verboten seiner Familie, ihn während seiner Haft zu besuchen.

Fast drei Monate nach seiner Verhaftung wurde er zur Behandlung in das Volkskrankenhaus Nr. 1 von Yueyang gebracht, wo Ärzte feststellten, dass seine inneren Organe schwer verletzt waren und einen Leberschaden diagnostizierten. Aus Angst, Herr Hu könnte in der Haft sterben, informierten die Behörden des Gefängniszentrums am 17. Juni seine Familie und entließen ihn am folgenden Tag, allerdings erst, nachdem diese die Polizei dafür bezahlt hatte. Zu diesem Zeitpunkt war Herr Hu allerdings schon sehr schwach. Sein Bauch und sein Unterleib waren stark geschwollen, Symptome, die auf einen schweren Leberschaden hinweisen, und er konnte kaum laufen. Er erholte sich nicht mehr von diesen Verletzungen und starb am 7. August

2008.

#### Frühere Hinweise auf Verfolgung

Aus Hus Umgebung war zu hören, dass er 1997 mit dem Praktizieren von Falun Gong anfang. Er ging 1999 und 2000 nach Beijing, um gegen die Verfolgung von Falun Gong zu protestieren. Beide Male wurde er insgesamt 75 Tage lang im Hubin-Gefängniszentrum inhaftiert.

Am 12. März 2003 wurde er ohne gültigen Haftbefehl verhaftet und zu zwei Jahren Zwangsarbeit interniert. Im Lager Xinkaipu für „Umerziehung durch Arbeit“ wurde er, Berichten zufolge, mit Schlafentzug bestraft und ihm wurden unbekannte Substanzen gespritzt, weil er sich weigerte, seinen Glauben aufzugeben.

## YouTube—Im Fokus der Weltöffentlichkeit: Das in China verfolgte Falun Gong

*Epoch Times vom 01.09.2009*

Eine der großen Ängste des kommunistischen Regimes in China rund um die Olympischen Spiele war, dass Menschenrechte und unterdrückte Gruppen wie Falun Gong zu viel Aufmerksamkeit bekommen könnten. Dass diese Ängste berechtigt gewesen sind, belegen die jetzt veröffentlichten Aufrufquoten bei YouTube.

Während der ersten Woche der Olympischen Spiele handelte es sich bei 13 der 100 am häufigsten auf YouTube aufgerufenen Videos um das Thema der Verfolgung von Falun Gong. Insgesamt wurden die Videos 3,5 Millionen mal aufgerufen. In der darauf folgenden Woche befanden sich noch vier Falun Gong-Videos unter den Top-100. Die Meta-Videoplattform Tubemogul zählte in der zweiten Woche eine Million Zugriffe. TubeMogul ist ein Unternehmen, das Internetnutzern die Möglichkeit gibt, Videos auf 20 Videoseiten, darunter YouTube, Rewer, Dailymotion und Metacafe hochzuladen und das den Nutzern Statistiken zur Zugriffshäufigkeit der Videos bereit stellt.

Seit Beginn der Aufzeichnungen von TubeMogul im Jahr 2006 erschienen während der Olympischen Spiele zum ersten Mal Videos über die Verfolgung

von Falun Gong in der Top-Liste. In der Vergangenheit fanden Videos mit diesem Thema nur bei etwa 95.000 Benutzern Interesse. Viele der Videos erwähnen den unabhängigen Untersuchungsbericht über die Anschuldigungen der Organentnahmen an Falun Gong-Praktizierenden. Der Bericht wurde am 6. Juli 2006 von David Kilgour, einem ehemaligen kanadischen Staatssekretär, und David Matas, einem kanadischen Menschenrechtsanwalt, veröffentlicht. Auch die Veröffentlichung der erweiterten Fassung des Untersuchungsberichtes Anfang 2007, mit dem Namen „Blutige Ernte“, hatte keinen merklichen Anstieg der Zugriffsquote bewirken können.

Falun Gong wird seit 1999 von dem kommunistischen Regime in China unterdrückt und blutig verfolgt.

Was hat sich während der Olympischen Spiele geändert? Zweifelsohne standen neben der gigantischen Show in Peking die schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen des Regimes im Blickpunkt der Weltaufmerksamkeit. Während Polizei und Militär die Situation in China fest im Griff hatten, fanden Internetbenutzer neue Wege, um mehr Tatsachen über das Regime zu erfahren. (ps/mz)



*Anhänger von Falun Gong protestieren gegen die Verfolgung in China mit einer Meditation vor dem chinesischen Konsulat in Sydney. Ähnliche Aktionen kennt man in der freien Welt vor chinesischen Botschaften und Konsulaten und auf Straßen und Plätzen. (Anoek De Groot/ AFP/Getty Images)*

## Reporter ohne Grenzen (RSF) widerlegen Eutelsats Aussage mit Beweisen -Abschaltung der NTDTV-Übertragung beruht nicht auf einem „technischen Problem“-

Laut der Epoch Times Zeitung hat das Abschalten des Senders New Tang Dynasty Television (NTDTV) durch Eutelsat große Aufmerksamkeit bei vielen Menschen in der ganzen Welt auf sich gezogen. Laut ihrem letzten Untersuchungsbericht, der enthüllt, dass Eutelsat dem Druck durch das chinesische kom-

munistische Regime nachgeben musste, veröffentlichte Reporter ohne Grenzen (RSF) mit Hauptsitz in Paris, Frankreich, am 18. August 2008, dass es Eutelsat möglich sei, die Übertragung von NTDTV nach Asien wieder aufzunehmen. RSF drängte noch einmal den Vorstandsvorsitzenden von Eutelsat, Giulia-

no Berretta, die Grundsätze des Gesellschaftsvertrags - Nichtdiskriminierung, Gleichberechtigung und Medienfreiheit - zu respektieren und umgehend die Übertragung von NTDTV nach China fortzusetzen.

Eutelsat behauptete, dass vier der Satellit-

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

ten-Transponder, einschließlich C4 und C6, abgeschaltet werden mussten, damit die anderen 20 Transponder funktionieren. Stattdessen berichtete Eutelsat am 11. Juni in seiner Pressemitteilung und beim Treffen mit dem Repräsentanten von NTDTV, Wang Shaojiu, am 6. August, dass es technisch nicht möglich sei, die vier Transponder wieder senden zu lassen. Aber laut den neuen Informationen, die wir von RSF erhalten haben, wird der Transponder C6 wieder genutzt, um Signale zu senden.

RSF fragte: „Warum weigert sich Eutelsat, NTDTV und drei Radiosender zu übertragen, obwohl einige der Transponder, die im Juni abgeschaltet wurden, jetzt wieder Signale senden?“

RSF betonte auch in seiner Erklärung, dass die Broadcasting Board of Governors (BBG), Voice of America (VOA) und Radio Free Asia (RFA) vom W5-Satellit genommen habe, welcher jetzt ausreichend Kapazität auf Transponder C2 bietet, auf dem BBG überträgt, womit NTDTV auch senden könne. Laut der Pressesprecherin von NTDTV, Carrie Hung, laufe der Transponder wie gewohnt, seitdem Eutelsat die vier Transponder abgeschaltet habe, einschließlich des Transponders, der bis zum 16. Juni das Signal von NTDTV übertragen habe und unter dem Vorwand eines „technischen Problems“ abgeschaltet wurde. Im Juli nutzte BBG den C2 Transponder und andere Transponder auf dem W5-Satelliten, um fünf Fernsehsender und zwölf Radiosender nach Asien zu übertragen.

Ein BBG-Pressesprecher bestätigte RSF, dass seit dem 1. August keine ihrer Sendungen über diesen Eutelsat-Satelliten übertragen wurden. RSF fragte dann Eutelsat, warum sie darauf bestehen würden,

seit der Transponder auf dem W5-Satelliten geräumt wurde, immer noch zu behaupten, dass eine Wiederaufnahme von NTDTV-Sendungen unmöglich sei. RSF schrieb an den Vorstandsvorsitzenden von Eutelsat: „Mit der Ausführung der Olympischen Spiele in China ist es für die chinesischen Zuschauer unerlässlich, dass sie die Möglichkeit haben sollten, unabhängige Nachrichten und Informationen zu erhalten. Wir fordern Sie hiermit auf, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, damit NTDTV wieder über den W5-Satelliten übertragen werden kann. Die vielen Proteste der Zuschauer zeigen die Nützlichkeit und Dringlichkeit.“

Seit dem 16. Juni 2008, als Eutelsat die vier Transponder abschaltete, erklären sie, dass das Abschalten der Transponder durch ein „technisches Problem“ verursacht worden sei. Es gab keine förmlichen Erklärungen, weder auf Anfragen von NTDTV hin, noch zu Verdächtigungen aus der ganzen Welt.

RSF veröffentlichte am 10. Juli 2008 einen Untersuchungsbericht, der enthüllte, dass das Abschalten von NTDTV durch Eutelsat kein technisches Problem gewesen sei, wie Eutelsat glaubhaft machen wollte. Es war nämlich ein „vorsätzlich, politisch motivierter Beschluss“. Eutelsat-Vorstandsvorsitzender, Giuliano Berretta, wählte wohl überlegt die Abschaltung von NTDTV im Tausch für Geschäftsgelegenheiten, um die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) zufriedener zu stellen. So ist er ein Komplize des chinesischen kommunistischen totalitären Regimes im Unterdrücken der Pressefreiheit geworden.

Der Untersuchungsbericht von RSF enthüllte einige überraschende interne Informationen. Zum Beispiel, dass das chinesische kommunistische Regime schon seit Jahren Eutelsat erpresst, NTDTV abzu-

schalten. Mehr noch, Eutelsat hat noch einen Backup-Transponder, aber dies wurde vor der Öffentlichkeit verheimlicht. Der neutrale Untersuchungsbericht hat wieder einmal die Spekulationen bestätigt, dass Eutelsat dem chinesischen kommunistischen Regime, dem Drahtzieher hinter den Kulissen, Gehorsam leisten musste. Unter großem Druck der KPCh veröffentlichte Eutelsat am 25. Juli 2007 eine Erklärung, dass sie keinesfalls ein Vorurteil gegen NTDTV hätten, benachrichtigten aber zur gleichen Zeit NTDTV, dass sie den Vertrag mit ihnen zum 31. Oktober 2008 auflösen würden. Am 1. August löste BBG den Vertrag mit Eutelsat auf und zog VOA und RFA vom W5-Satelliten zurück. NTDTV veröffentlichte am selben Tag eine Nachricht, in der er sein Bedauern über die Entscheidung von BBG mitteilte, und verlangte umgehend von Eutelsat diesen freien Transponder zu benutzen, um das Programm von NTDTV weiter zu übertragen.

NTDTV gab an, dass der RSF-Untersuchungsbericht enthüllte, dass der Vorstandsvorsitzende von Eutelsat, Giuliano Berretta, die Übertragung von NTDTV abschaltete, um dem chinesischen kommunistischen Regime eine Freude zu machen. Eutelsat benutzte aber die Ausrede und wollte es so als technisches Problem darstellen und die wahren Gründe verheimlichen. Eutelsat bestand auch darauf, dass sie keine anderen Transponder zur Verfügung hätten, auf denen NTDTV weiter übertragen werden könnte. Da BBG nicht mehr auf W5-Satellit sendet, hat Eutelsat keine Ausrede mehr und ist laut Vertrag verpflichtet, umgehend NTDTV-Signale über den freien Transponder zu senden.

## Tipps & Vorschläge

Immer mehr Menschen in Europa zeigen Interesse an der Menschenrechtslage der Falun Gong Praktizierenden in China und setzen sich für deren Menschenrechte und Glauben an Falun Gong ein. Dafür möchten wir diesen Menschen, Medien und Regierungen großen Dank aussprechen.

### **Auch Sie können sehr leicht helfen und ein Zeichen gegen die brutale Verfolgung in China setzen:**

- Erzählen Sie Ihren Mitmenschen von der Situation der Falun Gong Praktizierenden in China.
- Schreiben Sie an die Politikerinnen und Politiker Ihres Wahlkreises, lokale Abgeordnete, Zuständige für Menschenrechtsfragen oder Auslandspolitik etc. und bringen Sie Ihre Sorge um die Menschenrechtslage der Falun Gong Praktizierenden in China zum Ausdruck.
- Schreiben Sie dem Chinesischen Botschafter Ihres Landes.
- Nehmen Sie an den Veranstaltungen in Europa teil (Kontaktadressen ihrer jeweiligen Stadt finden Sie auf [www.falundafa.de](http://www.falundafa.de)).
- Unterschreiben Sie eine der vielen Online-Petitionen (weitere Hinweise finden Sie auf [www.clearharmony.de](http://www.clearharmony.de)).

Anfragen und Rückmeldungen senden Sie bitte direkt an:

[editor\\_de@clearharmony.net](mailto:editor_de@clearharmony.net)

Die auf Clearharmony veröffentlichten Berichte können Sie gerne kopieren und weitergeben, bitte geben Sie dabei die Quelle an.